

NACHRICHTEN

der

Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg



Heft

4/2018

Erscheinungsort-Zammelsberg

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
ZVR-Zahl: 583136155



Foto: Dieter Hohlbing-Gauster

**Frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches Jahr 2019**



Stille Nacht

Ein Notenblatt des Himmels

200 Jahre „Stille Nacht“

Die Erfolgsgeschichte des
berühmtesten Weihnachtsliedes
als Historien - Musical
Text: Hans Müller / Musik: Georg Stampfer

www.stille-nacht-musical.at

Aufführungen:

Konzerthaus Klagenfurt:
Sonntag, 9.12. 2018 - 19 Uhr - Orchesterversion

Stadtpfarrkirche Spittal a.d. Drau:
Dienstag, 11. 12. 2018 - 19 Uhr - Sakrale Version

Rathaus Hof St. Veit a.d. Glan:
Mittwoch, 12. 12. 2018 - 19 Uhr - Sakrale Version

Propsteikirche Friesach:
Donnerstag, 13. 12. 2018 - 19 Uhr - Sakrale Version

Basilika Maria Loreto St. Andrä:
Freitag, 21. 12. 2018 - 19 Uhr - Sakrale Version

Karten für alle Aufführungen:

Oeticket - www.oeticket.com
sowie telefonisch unter 0664 2619 289

Zusätzliche Kartenverkaufsstellen
für die einzelnen Aufführungsorte sind:

Konzerthaus Klagenfurt:

Kärntner Volksliedwerk
Mießtalerstraße 6, Klagenfurt, Tel. 050 536 57649
Jeunesse Büro Konzerthaus
Mießtalerstraße 8, Klagenfurt, Tel. 0463 890810

Stadtpfarrkirche Spittal an der Drau:

Porcia Kartenbüro – Burgplatz 1, Tel. 04762 42020
Pfarrbüro Spittal – Litzelhofenstraße 1, Tel. 04762 27610

Rathaus Hof St. Veit an der Glan:

Buchhandlung Besold – Hauptplatz 14, Tel. 04212 22551

Propsteikirche Friesach:

Trafik Hausharter – Wiener Straße 2, Tel. 04268 2449

Basilika Maria Loreto St. Andrä:

Pfarrbüro St. Andrä – Domplatz 1, Tel. 04358 2232
Gasthof Deutscher – Hauptstraße 54, Tel. 04358 2280
sowie telefonisch unter 0664 326 5218

Ticketpreise:**Orchesterversion Konzerthaus**

Kategorie 1: 45 Euro Parkett Reihe 1-15
Balkon Mitte Reihe 1+2, Balkon Logen rechts und links
Kategorie 2: 35 Euro Parkett Reihe 16-26
Balkon Mitte Reihe 3-5, Balkon links und rechts
Ermäßigungen: 25% für Kinder, Schüler, Studenten
und Menschen mit Beeinträchtigung

Ticketpreise Sakrale Version:

Spittal, St. Veit, Friesach und St. Andrä:
Vorverkauf 25 Euro, Abendkasse 30 Euro
Ermäßigungen: Ticketpreis für Kinder, Schüler, Studenten
und Menschen mit Beeinträchtigung 18 Euro

Für Kleine Zeitung Vorteilsmitglieder, sowie für
Kelag Plus Kunden gibt es eine limitierte Anzahl
vergünstigter Tickets. Nähere Infos unter 0316 871 871 11
sowie unter www.plusclub.at

Mitwirkende:

Euro Symphonie SFK
Dirigent: Ernest Hoetzl

Joseph Mohr: Marco Antonio Lozano
Franz Xaver Gruber: Albert Petutschnig
Johanna: Nikita Mataln
Georg Nöstler: Josef Pepper
Lorenz Strasser: (Bauer und fahrender Händler)
Heinrich Gruber
Ein Landstreicher: (Erzähler) Michael Buchacher
3 Strasser Kinder

Salzach Schifferchor
Chor Oberndorfer Volk
Stille Nacht Ensemble Kärnten

Textbuch: Hans Müller
Musik: Georg Stampfer

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg!



Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Da heißt es, kurz Rückschau zu halten.

Das „Literarische Frühlingserwachen am Zammelsberg“ verbunden mit der vom Gesetz her vorgeschriebenen Jahreshauptversammlung fand traditionsgemäß am Samstag vor dem Muttertag im Pfarrhaus in Zammelsberg statt. (Nächstes Jahr wird diese Veranstaltung wegen Terminüberschneidungen bereits im April stattfinden!) Im Juni nahmen wir auch heuer wieder erfolgreich am „Tag der Volkskultur“ im Gelände des Freilichtmuseums in Maria Saal teil. Das „53. Zammelsberg Treffen“ am Großen Frauentag, am 15. August in der Pfarrkirche Zammelsberg, im Gasthaus Stromberger, am Kärntner Dichterweg und im Dichterhain am Zammelsberg fand regen Zuspruch. Große Aufmerksamkeit ernteten wir auch an den drei Tagen im November auf der Brauchtumsmesse in der Messehalle 4 in Klagenfurt. Ich freute mich auch, an etlichen Buchpräsentationen unserer AutorenInnen dabei gewesen sein zu dürfen. Auch besuchte ich privat zu Gesprächen mehrere AutorenInnen unserer Gemeinschaft. Leider wurde das monatliche Treffen in unserer Dichterheimat im Pfarrsaal in Zammelsberg nicht angenommen, so dass diese Treffen im nächsten Jahr nicht mehr stattfinden werden.

Am Ende eines Jahres heißt es aber auch zu danken. Großer Dank gebührt allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben. Danke auch allen, die uns mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Subventionen oder Werbung immer wieder unterstützen, so dass ein geregelter Kultur- und Literaturbetrieb gewährleistet ist. Unterstützen Sie unsere Arbeit bitte auch weiterhin!

Ich wünsche allen Mitgliedern der DGZ und allen Lesern und Leserinnen der „Nachrichten der DGZ“ eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg, Glück und Gesundheit im neuen Jahr und verbleibe wie immer mit lieben Grüßen

Ihr Dieter Hölbling-Gauster

LAND KÄRNTEN

Volkskultur

VORANKÜNDIGUNG

Bunter Abend mit Wort, Gesang und Musik

Am 08. März 2019

Um 19.30 Uhr

Im Hambruschsaal in Grafenstein

Klopeinerstraße 1

Interessierte AutorenInnen für Lesungen mögen sich bitte bis zum 15. Feber anmelden.

Genauere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie im Neujahrsbrief im Jänner!

Aus dem Inhalt:

- S 2 Einladung zum Historien-Musical „Stille Nacht“ von Hans Müller
- S 3 Aus der Redaktion
- S 4,5 Rückblick auf die Brauchtumsmesse
- S 6 Rückblick: Lesung in Sirnitz von Hans M. Tuschar
- S 7 Neues von Barbara Decker-Feichter
- S 8 Neues von Franz Seiler
- S 9 Neues von Hilde Steiner
- S 10 Neues von Christine Lackner
- S 11 Neues von Anna-Maria Kaiser
- S 12 Neues Mitglied: Anneliese Prosegger
- S 13 2. Buch von Pauline Hinteregger
- S 14 Aktivitäten des Gailtaler Literaturkreises
- S 15 Neues von Antony Petschacher
- S 16,17 Christa Drussnitzer:
„Hamat sein oder hamatlos sein“
Anni Fortunat „Vogel“
- S 18,19 Lied „Mein Zammelsberg“
- S 20 Liedtexte von Marija Artač
- S 21 Mitgliedsanmeldung
Erlagschein
- S 22 Erlagschein
Spenderliste
- S 23 Herbstgedanken von Veronika Rumpold
- S 24 Werbung, Impressum

18. Brauchtumsmesse

Seit 18 Jahren betreut die Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg auf der Brauchtumsmesse gemeinsam mit dem Kärntner Theaterservice und dem Kärntner Bildungswerk den Cluster Theater und Dichtung.

Unser Motto war dem 175. Geburtstag und 100. Todestag von Peter Rosegger gewidmet.

Danke allen, die sich die Zeit nahmen, um unseren Stand zu betreuen.

Einige Eindrücke in Bildern:



Am Stand bot sich ein buntes Bild.



Obmann Dieter Hölbling-Gauster mit dem Geschäftsführer der Kärntner Messen **Ing. Erich Hallegger**, für den es die letzte Messe war, denn er wurde bei der Eröffnung dieser Messe in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Danke für sein Wirken auch von uns, denn wir fanden bei ihm für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr.



Besuch durch den Landeshauptmann und Kulturreferenten von Kärnten **Dr. Peter Kaiser**.

Standbetreuer am Freitag: **Pauline Hinteregger, Anna-Maria Kaiser** und **Susanne Bauschke** mit Tochter **Christina** vom **Memoiren Verlag Bauschke** aus Glödnitz.



Auch LAbg. **Gernot Darmann** mit seinem Team schaute bei unserem Stand vorbei.



Pauline Hinteregger mit ihren Büchern und selbst gebastelten (gebrannten) Weihnachtsengeln.



Am Samstag präsentierte die Mölltaler Autorin **Christa Drussnitzer** am Stand ihre literarischen Werke...



Schön, dass am Sonntag neben vielen anderen auch die Autoren **Adolf Wulz** mit Gattin...



... und trug auf der Bühne heitere Gedichte in Mölltaler Mundart vor.



... und **Franz Tomačič** mit Gattin bei unserem Stand vorbeischaute.



Auch **Diakon Theo Srienz** aus Afritz mit Gattin und **LR Martin Gruber** gaben unserem Stand die Ehre. **Anna-Maria Kaiser** betreute auch am Samstag unseren Stand.



Am Sonntag betreute neben dem Obmann **Dieter Hölbling-Gauster**, der selbstverständlich alle drei Tage die DGZ präsentierte, die Autorin **Sieglinde Wernigg** aus Bad St. Leonhard den Stand.



Im Dichterhain am Zammelsberg gibt es auch einen Gedenkstein für den Kärntner Dichter Volkmar Haselbach.

Hier am Bild befinden sich drei Generationen Haselbach: Tochter **Hildegard Frühstück**, Enkelin **Regina Weber** und Urenkelin **Tanja Scherer**, die viel über Volkmar Haselbach zu berichten wussten.



Ein ausgiebiges Gespräch über die Literaturarbeit in Kärnten konnte Obmann Hölbling-Gauster auch mit dem Ehepaar **Helli** und **Konrad Bauer** führen, die u. a. auch zum Gelingen einiger Bücher und des großen Kalenders von Thea Steiner-Kaltmann beitrugen.



Großartiger Lesenachmittag im Schloss Albeck

Ein rundherum erfreuliches und kurzweiliges Erlebnis genossen die zahlreich erschienenen Gäste am Sonntagnachmittag des 14. Oktober im Schloss Albeck. Der Autor **Hans Tuschar**, Ehrenkrugträger unserer Gemeinschaft, las aus einigen seiner zahlreichen Bücher Prosa und Lyrik in Hochdeutsch und im Kärntner Dialekt.



Foto: Dieter Hölbling-Gauster

HaMiTu, wie er von seinen Freunden liebevoll genannt wird, ist ein wahrer Könnler des Vortragens und hatte speziell im ersten Teil, bei dem er vor allem Heiteres zum Besten gab, die Lacher auf seiner Seite. Nach der Pause zeigte er sich zum Teil von einer ganz anderen Seite und trug ernstere politische Lyrik vor.

Gesanglich umrahmt wurde die Lesung von vier hervorragenden Stimmen, dem erst vor kurzem gegründeten gemischten Quartett „Stimmungsvoll“.

Hans Tuschar legte auch viele seiner Bücher und Liederhefte auf, die durch eine Spende zu erwerben waren. Die Spende ergeht an eine Kirchenrenovierung in Bad Eisenkappel. So hatte dieser wunderbare Nachmittag auch karitativen Charakter.

Neben Schlossherrin Dr. Elisabeth Sickl freuten sich über diese gelungene Veranstaltung u. a. Altbürgermeister LR Georg Wurmitzer mit Gattin, KR Franz Weißbeisen, Pfarrer von Weitensfeld und Zammelsberg und Dieter Hölbling-Gauster, Obmann der DGZ.

Neues von Barbara Decker-Feichter



St. Oswald

Nebelschwaden ziehen hoch
und stehen bald
als weißgekrönte Wolken
hinter den Hängen

unsere Schuhe streifen Erika
ein November voll Licht
Zirbenzweige
biegen wir uns
aus dem Weg

als wir aus dem Hang
ins Tal treten
steht schon die Abendsonne
blutrot
wie eine Mahnung
am Horizont

Tannenzweige
holen wir uns heim
und werden
den Adventkranz winden

im Dorf schlägt ein Hund an
Mutter backt Lebzelte
vom Nachbarhaus Kinderlachen

Geheimnis

Ein Ort
wo Stille hörbar wird
ist meine Seele

Ein Lichterfeld
wo Schatten
schweigen lernen

NESS GADOL HAJAH SCHOM EIN GROßES WUNDER GESCHAH DA

Nacht der Weihnacht
Ewige Nacht
Siegreich erhellen die Wacht
Sagen und Märchenpracht

Gütiger Gott
All Dein Lob sei groß
Dank sagen wir in Not
Ohne Deine Liebe sind wir bloß -
leer und unserer Feinde Spott

Heilige Nacht
Anfang und Licht
Jedem Toten von Stalingrad
Aufschrei vor Sarajevo bricht
höchste Richtergrad

Siegreich der Schöpfer
Christkind im Stall
Hör aller Menschen Flehn
Ohnmacht der Weltsucht
bringt uns zu Fall
Mit Dir Gott in Jubel erstehn.



Gerhard Franz Kraßnitzer „Auf dem Weg nach Bethlehem“, Aquarell 56x42cm

Neues von Franz Seiler aus Wien



Hautkrankheit der Platanen

"Schau her", sogt sie, "schau on dö Bam
Hob dös nia gsehn bei uns daham"
"Wos siehst Du wieder", sogt donn er
"Dö Bam san kronk", sogt sie. "Schau her"

Dö Bam, dö hom wos mit da Haut
Daß ma sich fast nid hinschaun traut
Sie hängt in Fetzn von dö Leiber
Dös is ka Hirngspinst von uns Weiber"

"Schau aufi", sogt er, "siehst so schean
Dö Blätter obn san olle grean (grün)
Den Baman muaß dös Lebn taugn
Vielleicht host du wos mit dö Augn"

"Dos is a Wunda", sogt donn sie
"A Mensch ertrogat so wos nie
Dos muaß doch Dir die Augn nässn
Host auf dei Mitgfühl gonz vagessn"

Am Bodn liegt Haut, mi pockt da Schreck
Dös Grün do obn is morgn olls weck"
Er sogt donn wieda: "Hör doch auf
Ka Kronkheit gibts mit den Verlauf"

Hiaz fohr ma zu an recht Gelehrten
Wer soll uns sonst den Fall bewerten"
Sie fohrn in´d Stadt und klopfn an
"Herein", sogt wer, "Sie sind schon dran."

Zérst hot dös Redn die Frau sich traut
"Bam hom ma gsegn mit kronka Haut
Sö müaßn a Erklärung gebn
Wia soll a Bam dos überlebn"

"Dö Haut vom Bam, dös nennt man Rinde
Und ich erklär euch jetzt geschwinde
Sö werdn dös vielleicht nicht ahnen
Zum erstn Mal hom´s gsehn Platanen"

Dö gebn ihre Rinde her
Als ob sie nimmer brauchbar wär
Darunter wächst die neue schon
Dö Blätter obn spürn nix davon. "

© by Franz Seiler 1160 Wien Juli 2018

Die Penis Transplantation

Ma soll´s jo nid glaubn, wos ma olls so probiert
An Penis hom´s jetzt sogor transplantiert
Ma hot´s noch im Kopf - in Südafrika is word´n
A Herz transplantiert vor mehreren Joehn

Ma hot dos eigene Herz aus an Menschn op´riert
Und dafür von an Spenda a fremdes montiert
Dos neue hot gschlogn nur kurz untern Hemd
Weil es hot resoniert: Mir is olles so fremd

Mir kummt vor, der Körper tuat mi gor nid recht mögn
I schlog do nid long. Für mi is ka Segn
So a Herz transplantiert ist heut fost Routine
A dö Abwehr hom´s kriagt mit da Zeit auf dö Schiene.

Dos Herz is dos Heikelste, kann ma dös transplantiern
Lößt sich das a ba ond´re Organe durchführn
Ein Arzt aus Tirol, stellt´s euch dos vor
Hot transplantiert einen Penis in Baltimor

Es is a Soldat auf a Mine getretn
Und weg wor´s Geschlecht. Drum hot er gebeten
"I möcht nid zwiespältig werdn - wia a Transgender
Dos müaßat doch geahn. I braucht halt an Spender"

Es gibt jo so Leut, dö spendieren Organe
Und in so an Vertrag gibts Ausnahmen kane
Dö spendn´s Herz und dö Niern und wos sie noch hom
Weil, wonn sie schon tot san, hom sie nix mehr davon.

Hot dabei a wer an sein Penis gedocht
Dös möcht i nid wissn. Oba jetzt hom sie´s gmocht
Vierzehn Stundn hot´s dauert die Operation
A Ärzteteam, zwölfe, mitgholfn habn

Der Tiroler, der Gerhard, der Boss von dem Team
"Is a Penis schon da? Is oll´s g´richtet? I kim"
Wir hom so viel Wissen, viel Erfahrung dabei
So a "Bestes Stück" wird übertragbar schon sei(n)

Es is olles guat gong, da Patient ist noch schwach
Oba er soll schon gsagt hobn, Stunden danach
"Es hot funktioniert!", flüstert lächelnd er schon
"Mir kummt vor, i spür do a Erektion"

© by Franz Seiler 1160 Wien Juli 2018
Textquelle Österreich Heute 25. Juli 2018

Neues von Hilde Steiner



Eiszapfen tropfen farblos in die Schneelandschaft. Von weitem hört man das Schnalzen der Lederriemen, umklammert von starken Wollfingern. Raue Männerstimmen tönen von Schlittenschiennen, pelzige Gestalten.

Pferdemähnen flattern und das Hämmern der Hufen durchbricht die Winterstille.

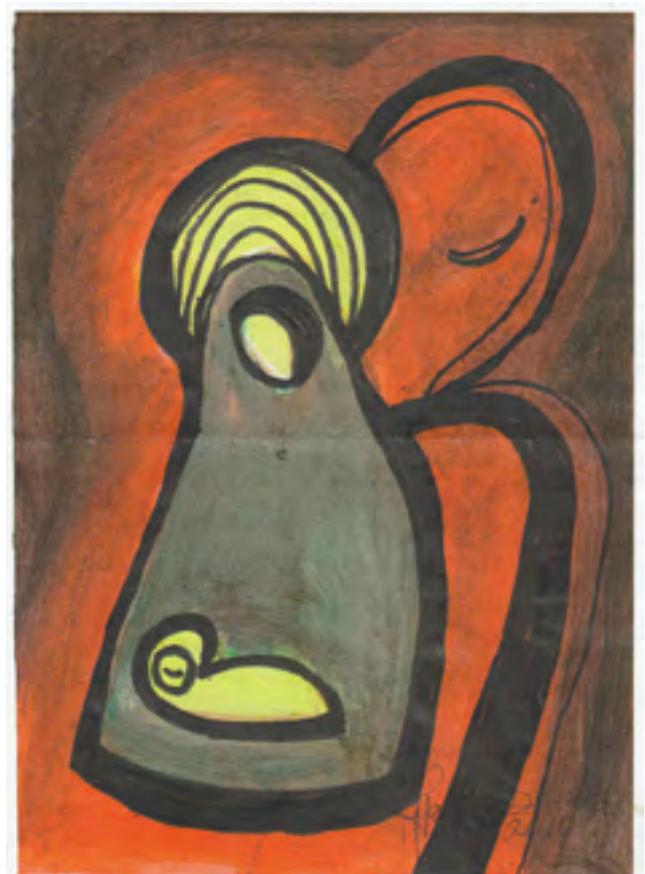
Schon von weitem schwirrt Speckgeruch durch die Luft. Der Hirte öffnet die Hüttenpforte für ungeduldige Gäste. Ihr Gemüt, erwärmt vom Apfelgeist, ergibt sich dem Augenblick.

Es ist wohlrig in der Hütte.

Orangenschalen schwimmen am Teerand
 im heißen Dampf des Wassers
 behutsam schweben Zuckerbrösel
 zum Grund der Tasse
 Teewellenköpfe sehnen sich
 nach des Raumes Licht
 die Wärme der bedruckten Schale
 durchdringt die Kälte
 der Arbeitshände
 verströmt Behagen
 eine Stunde der Ruhe
 wohlrig und sanft
 versinken im nächtlichen Schlaf

Sturmwinde beherrschen das Land
 Dezemberstille
 die Nacht am Bergeshimmel
 scheint bedrohlich
 der dunkle Raum erlöst
 durch flimmerndes Kerzenflackern
 es ist still
 wo einst Gerede der Menschenmacht
 Mutter Natur
 übernimmt das Gebot

Schlaf mein Kleines
 im Traumbett der Liebe
 Wolkenfedern tragen dein Gemüt
 in die Stille der Engellieder
 gefaltet deine kleinen Hände
 zum Gebet der Orgelpfeifen
 das Tor der Würdigkeit
 geöffnet durch heiliges Wasser
 herzergreifend deine Vorgelebten
 an der Hand deiner Lieben
 haftet Glaube
 zum Schutz deines Neubeginns



Neues von Christine Lackner:



11.11.2018

Christine Lackner berichtet aus dem Mölltal:

„Wir gehen wieder der stillen Zeit entgegen, dabei wird sie noch lauter, als sie ohnehin schon ist! Die „Stubmdichter“ absolvierten gerade drei Lesungen. Die erste in Radentein (ohne mein Dabeisein), bei den „Steinfelder Kulturtagen“ (Ein Auftritt) und vorgestern beim „Bruggnwirt“ in Spittal konnte ich teilnehmen. Wir wechseln immer ab, nicht alle auf einmal! Es waren wieder schöne Erfahrungen in diesem Jahr, weniger schöne natürlich auch, man soll das „Wägen“ lieber sein lassen! Im oberen Mölltal schaut’s fürchterlich aus, diese unliebsamen Spuren werden wohl bleiben, die Gräben sind tiefer geworden... Dankbar sein für’s, gesund geblieben zu sein, in Zammelsberg liebe Menschen um mich gehabt zu haben, ein bisschen Anerkennung geerntet zu haben!... So grüße ich aus dem sonneverwöhnten Mölltal, welches sich für einige Stunden in Vernichtungsgegröle verwandelte, uns Menschen in Angst und Schrecken versetzte, Unbarmherzigkeit walten ließ... Einen lieben Gruß sende ich nach Zammelsberg, wünsche, dass Besinnlichkeit greifen möge, bei der Arbeit und in den warmen Stuben am Abend, daheim! Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Gedanken kommen nicht zur Ruh...“

In alpenländisch rauer Zeit

Es ist der Klang der leisen Töne,
das WELLENRAUSCHEN an der Möll,
am Uferrand im Eisgefilde
ein Vogel hastet durchs Geröll.

Es ist der Klang der leisen Töne,
der meine Seele friedlich stimmt,
mich sehen lässt, hier, all das Schöne,
mir alle Last der Sorgen nimmt.

Es ist der Klang der leisen Töne
in alpenländisch rauer Zeit,
den ich belausche, dem ich fröne
in dieser stillen Einsamkeit.

Wärtn

Ih mål mar heint in Himml ån,
mit lautar Sterndlbliëh
und Herbeschtttram láchnd mih ån,
kriacht bald dar Schåttn viar...

Isch Erntedånk in Herz n drin,
dar Summar wår a Gschenk,
schaug dribar ume, hin und hin -
meine Gedånkn lenk!

Schian långsãm schleicht die Sun dahin,
brinroet, die stilln Berg,
hån s’hoargaschtn mit Dir in Sin,
wenn Feieråbmb werd!

Ih mål af meine Sterndlbliëh,
ziacht Freid durch’s frohe Gmiat,
mei Herzle pumpart, woaß Goutt, wie,
wohl, weil’s Dei Kömme n gspiart!

Es Spechtl...

Sitzt gråd a Specht in Åpflbam,
flizt hurtig auf und åb,
es Köpflè voullar Summartram -
håt guete Zeitn ghåb!

Is niahmar Summar, ah nit Wintar,
lei kålt in unsarn Tål
und s’Spechtl suecht, schaug neigrig hintar,
dar Fuettartrog werd schmål!

Es spiart, dås kimmb a neue Zeit,
flieg hin, zin tiafn Wåld,
noachar in Fruehjåhr is’s souweit:
sei Kloupf n weitum hållt!

Neues von Anna-Maria Kaiser



LÄNGE NÄCHTE

Lång send die Nächte, dunkel und kält,
a Liachtle brennt hell aufn Kränz,
weckt in den Augn, mit wärmendem Schein,
an hoffnungsvoll schimmernden Glänz.

Volla Erwartung zünd ån dås Liacht
dås zweite im stülln Advent,
hält innere Einkehr, låss draußn die Welt,
in der ma ka Ruah neamma kennt.

Mittn im Winter, wenn Flockn fälln,
drei Liachtlan am Kränz leichtn hell,
tua di besinnan, es is ån da Zeit,
måch auf dei Herz und dei Seel.

A Kind wed geborn, für uns zum Heil,
dås wolln vier Kerzn uns sågn,
nimm wåhr die Botschåft, denn sie måcht di reich,
tua die Liab in die Welt außetrågn.

AUFGSCHEICHTE HEANDA

Die Gedånkn fliachant
wia aufgscheichte Heanda,
vor meina ummanånda,
i wüll sie fångan,
mit meine kråftlosn Hånd,
mecht sie z' sammklaubm,
auf an Haufn,
und einetrågn in Tram,
åba koana låßt si fångan,
von meine kråftlosn Hånd,
und dås Gattarle
ins Tramlånd
klescht vor meina zua.

I muaß hraußn bleibm,
mit meine Gedånkn,
de wia aufgscheichte Heanda,
ummanåndaflachant,
vor meina.

DEIN WEG

Dein Weg liegt vor dir,
den du gehn musst im Leben,
mal ist er gerade, mal an Kurven sehr reich.
Ob du dich beeilst
oder langsamer gehst,
die Länge des Weges bleibt gleich.

Oft ist er steil,
dann wieder ganz eben,
mal steinig, mal rutschig, mal schön.
Wie du ihn bewältigst,
bleibt dir überlassen,
doch deinen Weg musst du gehn.

Wenn du mal hinfällst,
du musst wieder weiter,
vor dir liegt ein lohnendes Ziel.
Es lauern Gefahren,
man will dich behindern,
das Leben ist eben kein Spiel.

ALLES GUTE FÜR 2019

Unglaublich schnell vageht die Zeit,
und wiederum is es so weit,
a neies Jåhr is zu begrüßn,
doch nix vom åltn woll ma missn.
Es håt so vüles uns gebråcht
und uns damit noch reifer gmåcht.
Dånkbår woll ma dafür sein,
und uns auf 2019 gfrein.
Dås Jåhr soll Glück und Frohsinn bringan,
ålls wås Ihr måchts, soll Eich gelingan.
Gsuntheit, Liab und Gottes Segn,
soll dås Neie Jåhr Eich gebm.
Mut und Kråft, Erfolg und Frieden
sei für die Zukunft Eich beschiedn.
A wundabåres Jåhr solls werd'n,
dås wünsch i, denn i håb Eich gern.



Anna-Maria Kaiser

Neues Mitglied: Anneliese Prosegger aus Wölfnitz



Das Männchen im Walde

Jeden Tag muss ich mit meinen Hunden in den Wald geh'n.

Plötzlich hab' ich gestern ein Männchen geseh'n!

Es hatte lange Füße und große Ohren,
vor Schreck hab' ich beinah' den Schlüssel verloren.

Es hatte ein purpurrotes Hütchen auf
und schrie ganz laut zu mir: „Lauf, lauf!“

„Nein, nein, ich laufe nicht,
du bist doch bestimmt kein Bösewicht!“

Das Männchen wurde kreidebleich im Gesicht.

„Wieso hast du keine Angst vor mir?“

Alle fürchten sich, wenn ich erscheine,
was ich sage und tue, ich auch so meine!“

„Ja, mein Männchen“, sage ich, „du schaust so lustig
aus,

vor dir läuft nur davon die Maus!“

„Hast du denn auch ein Häuschen im Wald?“

„Ja, es schaut so aus wie eine Felsen-Gestalt!“

„Drinne ist es warm und gemütlich und ich bin
geschützt,

auch wenn es draußen donnert und blitzt!

Zum Essen gibt die Natur alles her,
so leb ich gesund, was will ich mehr!

Das Wasser, frisch aus der Quelle, so rein,
nie im Leben möchte' ich anderswo sein!“

„Aha“, sagte ich, „so ist es herrlich und fein.

Du bist das Männlein vom Wald.

Ich seh' dich wieder, hoffe schon bald!“

Advent

Nun ist sie da, die Zeit des Advent,
die wohl jeder von uns kennt.

Der Kranz als Symbol des Glaubens, Jesu Christ,
Gott gib, dass du in dieser stillen Zeit nicht mehr
alleine bist.

Tannennadelduft, mit Bändern geschmückt
in allen Farben, das Leben ist erwacht,
der Herr im Himmel gibt uns Hoffnung,
besonders in der finstersten Nacht!

Die Besinnlichkeit deutet auf drei violette Kerzen,
schon beim Anblick wärmen sie unsere Herzen.

Die erste Kerze strahlt in hellstem Schein,
wir wünschen uns, noch beieinander zu sein.

Die zweite Kerze steht für wahre Freundschaft,
sie entfacht in uns Zuversicht, Mut und Kraft.

Die dritte Kerze hat die Farbe Rosa,
genannt Gaudete auf Latein,

wir werden für immer beisammen sein.

Sie strahlt die Unendlichkeit der Liebe aus,
hört her, tragt die Freude in die Welt hinaus!

Die vierte Kerze sagt dir, lebe allzeit in Frieden,
wir haben uns für das Göttliche entschieden.

Die Welle der Liebe ist über die Erde gerollt,
umarmt, liebt und freuet euch,
das ist doch das, was ihr wollt!

Liebe, Frieden und Halleluja für euch alle!

Advent

1. Advent

„Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.“

Goldene Kerze für Gerechtigkeit.

2. Advent

„Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil eure Erlösung naht.“

Blaue Kerze für Hoffnung.

3. Advent

„Bereitet dem Herrn den Weg,
denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“

Violette Kerze für Buße.

4. Advent

„Freuet euch in dem Herrn alle Wege,
freuet euch, der Herr ist nahe.“

Rote Kerze für Liebe.

BUCHPRÄSENTATION

2. Buch von Pauline Hinteregger „Ein Buch ist wie ein Garten“



„War viel aus an Herzn
zan sägn“ – mit diesem
wunderbaren
Kärntnerlied von Walter
Kraxner leitete die
Sängerrunde Kraig unter
Leitung von Kurt
Knappinger (Obfrau
Gerda Geyer) die
Buchpräsentation von
Pauline Hinteregger in
der Mostschenke Müller
in Kraig ein. Und viel
hatte Pauline aus dem
Herzen zu sagen.

Aus dem Vorwort:

*Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag
Sinnsprüche sind keine leeren Worte, sondern
wertvolle Wegbegleiter. Sie können Trost spenden,
Mut machen und manchmal sogar unser Leben
dauerhaft verändern.*

*Und so war es bei mir selbst festzustellen. Im
Dezember 2008 war es so weit. Ich machte mir
anlässlich des 60. Geburtstages selbst ein Geschenk -
und zwar ein Büchlein. Es heißt „Frauenstan mei
Daham“. Es war ein tolles Gefühl, es zu
präsentieren.*

*Danken möchte ich ganz besonders meiner Tochter
Silvia für die großzügige Unterstützung. Durch sie
war es mir möglich, eine Erstauflage zu finanzieren.
Auch meinem Mann ein herzliches Danke für die
gesangliche Gestaltung und Unterstützung.*

*Verwandte, Nachbarn, Freunde und Bekannte - alle
denen ich mein Erstlingswerk zu lesen gab,
staunten: „Das ist toll, mach weiter so!“*

*Das Lob beflügelte mich, weiter zu machen, und jetzt
ist es wieder so weit, mein zweites Büchlein „Ein
Buch ist wie ein Garten“ ist fertig. Gibt man es
weiter, erntet man Lob für das Ertragreiche.*

*Einige Gedichte aus dem ersten Gedichtband habe
ich als Lieder vertonen lassen, und so sind vier
Lieder vom Ort, ein Frühlingslied, ein
Weihnachtslied und zwei Begräbnislieder, von denen
Notenblätter erhältlich sind, entstanden. Ich hoffe,
ihr bekommt sie*

*von einem Gesangsverein des Ortes zu Gehör!
Vertont wurden die Lieder vom ehemals in
Frauenstein wohnhaften Ernst Pollheimer.*



**Pauline Hinteregger mit ihrem Buch, das im
Eigenverlag erschienen ist und um € 14.- bei ihr zu
haben ist.**

Tel. 0664/7977599

E-Mail: paulinehinteregger@gmail.com



**Die Sängerrunde Kraig umrahmte die
Buchpräsentation. (Fotos: Anna-Maria Kaiser)**

Neben zahlreich erschienen Gästen, Freunden und
Bekanntem der Autorin freuten sich auch Bgm.
Harald Jannach und der Obmann der DGZ, Dieter
Höllbling-Gauster über den gelungenen Abend.

Eine Leseprobe:

Stimmungsvolles Kerzenlicht

Es leuchtet festlich goldig oder rot.
Der Duft von Tannen und Kletzenbrot
erfüllt die Herzen weit und breit.
Ja, es beginnt die Weihnachtszeit.

Das Licht erstrahlt in heller Pracht
bei Tag und auch in Heiliger Nacht.
Wie eine Christbaumkugel fein
schmückt es zum Feste auch dein Heim.

Traumhafte Stimmung es verspricht,
die Vorfreude auf das Fest erblüht.
Viel Freude soll erstrahlen mit den Stimmungskerzen.
Das wünsch ich euch allen von ganzem Herzen.

Neue Aktivitäten des Gailtaler Literaturkreises



Der Gailtaler Literaturkreis am neu errichteten Kulturplatz „Kultur in der Natur“ an der Gail.

Foto: Gabriela Kammerlander

„Es ist uns heuer gelungen, einen Kulturplatz an der Gail mit dem Motto „**Kultur in der Natur**“ zu errichten.

Es sind haltbare Texttafeln mit dem Thema „**Gail und Begegnung**“ im Halbkreis aufgestellt worden.

Wir freuen uns alle über den schönen Platz in der Natur. Dort können wir nun auch kleinere Veranstaltungen planen und uns kreativ entfalten.

Im Oktober hatten wir ein Literaturkreistreffen im Dorfgemeinschaftshaus Nölbling, wo wir auch einen fixen Platz haben. Unser Thema lautete diesmal: „**Vögel - Flügel – fliegen**“. Es war eine gelungene Mischung von Texten, musikalisch umrahmt von Ziehharmonika und Gesang“, schreibt uns die Obfrau des Gailtaler Literaturkreises *Anni Fortunat*.



FLÜGEL DES HERBSTES

Wenn die Flügel des Herbstes
mich langsam umfängen,
lasse ich mich ganz sachte
in seine Zeit hineinwiegen.

Aus dem Gesang des Windes,
der mich leise umweht,
höre ich noch das Flüstern
vergangener Sommer.

Ein zaghaftes Ahnen
umschmeichelt mich tröstend,
denn in den Farben des Herbstes
zeigt sich seine Schönheit.

Vom Jetzt-Sein getragen,
der Hektik entgleitend,
drängt sich mein Streben
dem Lebenssinn zu.

Die Zeit wird nun kostbar,
jeder Tag ein Geschenk.
Ich danke dem Schöpfer
für die Schönheit des Herbstes.

Sieglinde Jank

Liebe LeserInnen! MLG wünsche ich den Freunden der DGZ eine frohe Weihnacht und ein glückserfülltes gesundes Neues Jahr 2019. Herzlich der Heimat verbunden euer Antony Petschacher.



Besuch des Zammelsberger Dichterhains am 16. Oktober 2018

Wie herrlich war es doch, den farbengetränkten herbstlichen Dichterhain in aller Stille und Dankbarkeit durchwandern zu dürfen und im Gedenken der dort verewigten, menschliches Sein verschönenden Dichtergrößen auch dementsprechend in sich gehen zu können.

Malerisch des Herbstes

farbengetränkte Metamorphosen
unnachahmliches Wirken
göttlicher Schöpfung bezeugen.

Welch ein paradiesisches Wunder
unendliches Leben gebärender,
stetes Werden, Sein und Vergehen
lenkender,
wahrhaft himmlischer Schöpferkräfte.

Antony Petschacher

Weihnacht

In christgetreuen Seelen
Strahlend sich ergießt
Der Welten Hoffnungslicht,
Himmlisch erkorene Weisheit
Im Menschenherzen spricht:
Gottvaters ew'ge Liebe
Den Erlöser der Erde sandte,
Der gnadevoll dem Menschenpfade
Die Himmelshelle spendet.

Antony Petschacher

Christa Drussnitzer:

HAMAT SEIN oder HAMATLOS SEIN



FLÜCHTLING:

Meine Schuah, de seind voll Stab und Dreck...
I wüll lei furt, wüll lei weit weck!
Weck von de Bomb´n, weck vom Lärm,
i kãnn dãs Schiaß´n niama hör´n!

Kãnn niama hör´n dãs Plãrr´n und Schrein
von Kinda, de ång´schoß´n sein.
Von Manda, de am Bod´n lieg´n,
von Bluat gãnz roat schrein´s umen Fried´n.

Kãnn de grausig´n Bũlda niama seg´n...
Mensch´n seind unta Trũmma g´leg´n.
Die Hãnd und Fũãß vadraht, varrenkt...
Vom Feia G´sicht und Hããr vasengt.

Es riacht nãch Tod und schreit nãch Leb´n,
werd´s dãs fũr uns amãl noch geb´n?
Die Aug´n und Ohr´n hãlt i´ihm zua,
er soll´s nit seg´n – mei klana Bua!

Mei Vãta lieg auf da Strãß´n daham,
auf hãrte, kãlte Pflãstastan.....
wo er ohne Schuld åls a bluatiga liag,
weil´s bei mir daham ka Gerechtigkei gib!

I muaß dã weck, wüll jã lei leb´n!!
Mei klans Kind mecht i groaßwerd´n seg´n.
Mecht leb´n in Fried´n – ohne Ångst....
is dãs denn z´vũl, wãs dã valångst?!

DÅIGA:

Schau da de ån – voll Stab und Dreck...
De brauch ma nit, de müaß´n weck!
Mit an Tuach hãt sie dãs G´sicht vamummt!
Dã kregst jã Ångst, wãnn so wer kumb.

Daneb´n tuamb de G´schrãpp´n giah´n,
Kindabeihilfe wolln´s kassier´n!
Die Groaßmuata und ålle mit!
Dãs seind vũl z´vũl – de brauch ma nit!

FLÜCHTLING:

Wo kãnn´s fũr mi a Hamat geb´n?
Wo soll i hin? Wo derf i leb´n?
De Leit schaug´n mi so komisch ån....
I hãb jã niamb eppes getãn.

DÅIGA:

De soll´n z´ruckgiah´n, woher se kemen,
mir wöll´ma kane Flũchtling nehmen!
Mir wer´ma enk ka Hirbig geb´n,
mir wöll´ma dã in Fried´n leb´n!

FLÜCHTLING:

In mein Lãnd, dã bin i gebor´n.
Hab åll´s durt g´lãss´n – åll´s valor´n!
Mei Haus, dãs lieg in Schutt und Åsch´n,
dãs Liacht drin is schon lãng erlosch´n....

Dãs gãnze Gõld hãb´n mir hetz geb´n,
fũr unsa nãcktes, wertvoll´s Leb´n.
An Mãnn, der uns hũlft åbzuhau´n
Von åll dem Elend und dem Grau´n.

Hetz steig ma bãld dãnn in a Boot...
Allah beschũtz uns – unsa Gott!
Lãss uns lei hetz nit gãnz allan!
Mir hãb´n nix mehr – mir hãb´n ja kan!

G´fãhrlich soll´s sein, tuan se dazõhl´n...
Sie tuan di schind´n, tuan di quõl´n
Auf dein Weg in a bess´re Wõlt.
Da Mensch zõhlt nix, dã zõhlt lei´s Gõld!

Und irgendwo kimb dãnn a Zaun.
Aus Stãch´ldrãht tuamb se ihn bau´n.
Wãnn´s dũrchsteigst, kemens mit´n G´wehr...
bist ka Mensch unta Mensch´n mehr!

DÅIGA:

Entlång da Grenz, då g'hert a Zaun!
 Noa'hn werd sich kana mehr getrau'n
 mit Kind und Keg'l anfäch kernen....
 Dänn brauch ma endlich kan mehr nehmen!

Und wenn se drübasteig'n woll'n,
 noa'hn lass ma uns're Büchs'n knäll'n.
 Ihr wöllt's lei uns're Arbeitsplätz,
 drum mäch ma mir a Mensch'nhetz!

FLÜCHTLING:

Mir hãb'n lei mehr dãs nãckte Leb'n
 und dãs, wãs uns die Leit so geb'n.
 Wia Bettla ziag ma hetz durchs Lãnd...
 Leit geb'n uns Ess'n, wãrmes G'wãnd.

Schlãfplãtz hãb'ns uns sogãr herg'richtet,
 hundate Bett'n eineg'schlichtet.
 Sie seind so freindlich, liab und nett,
 mãcht gãr nix, wenn man nix vasteht.

A Blick sãg mehr ãls taus'nd Wurt...
 a Hãndedruck tuat hãlt so guat!
 A biss'l Hamat wieda g'sprier'n....
 Wãrme....im Herz'n niama g'frier'n.....

DÅIGA:

Åba – wãnn i so übaleg....
 wãs tat i tuan, wenn's mir so geht?
 De traurig'n, dunklen Kindaug'n....
 kãnn gãr nit lãnga umeschaug'n.

I, der i noch meine liabst'n Mensch'n hãb,
 kan Kriag und kan Kumma im Herz'n trãg....
 Zuafãllig gebor'n auf an Fleck auf da Wölt,
 wo i ãll's hãb, wo's mir ãn gãr nix fõhlt.

Tat i nit a um mei Leb'n rennen,
 wãnn Granat'n einschlag'n und Hãusa brennen?!
 Wãnn i lei Ångst kenn, Hãss und Noat,
 war i nit a froah um a Stickl'l Broat?

FLÜCHTLING:

Vielleicht derf i bleib'n, dã is es so schian.
 So friedlich, so ruhig, gãr Bluamen tuan bliah'n.
 Vielleicht derf i arbeit'n nãch ana Zeit,
 mei Kind in die Schual giah'n – i hãtt'so a Freid!

Vielleicht g'hör i irg'ndwãnn a bissl dazua....
 dã zu enk ãlle – dãs war ma schon g'nua!
 Vielleicht find i a Hamat – a neie – bei enk....
 Dãs war für uns ãlle dãs grõãßste Geschenk!

DÅIGA:

Wãnn i mir hetz vurstõll.....i warat der,
 hãb mei Hamat valor'n und kim von weit her....
 Kim aus an Kriag, aus an Leb'n, an krãnk'n....
 dãnn schãm i mi hetz für meine Gedãnk'n!

Is a Mensch, so wia i, wurscht ob ãrm oda reich.
 Mit'n nãckat'n Leb'n seima ãlle gãnz gleich!
 Drum nimm i hetz an von de vül'n bei da Hãnd
 und sãg ihm: „Willkommen in mein Hamatlãnd!“

VOGEL

Manchmal fliegen meine Gedanken himmelwãrts
 den Engeln zu, den Sternen zu.

Manchmal schicke ich meine Fragen
 mit den Vögeln auf die Reise,
 werde bei mir still, leise.

Manchmal hör ich dann, wie es in der Natur
 so schön klingt,
 wie ein kleiner Vogel singt
 und mir die Antwort auf meine Frage bringt.

In der Stille beginnt das Leben zu fließen,
 kann man wie die Vögel
 die Freiheit genießen.

Die Vögel sie säen und ernten nicht,
 schwingen, flattern, breiten ihre Flügel im Licht,
 sie sorgen sich nicht um morgen, sie leben den
 Tag.

So können wir es auch selber manchmal tun,
 die Hände in den Schoß legen
 und einfach mal ruh'n.
 sich frei fühlen, wie ein Vogel es macht,
 weil es gibt ja da jemanden, der über uns wacht.

Anni Fortunat

Kärntner
SPARKASSE 

Wir danken der
Sparkassenstiftung Gurk!

Gemischter Chor

Mein Zammelsberg

Marija & Hanzi Artac

Hanzi Artac

Andante, amabile ♩ = 84

f

S
A
T
B

Zam-mels-berg, mein Zam-mels-berg, du Ort der Po - e - sie,
Zam-mels-berg, mein Zam-mels-berg, wir sin - gen al - le hier,

f

5 *mf*

gibst uns al - len Schaf-fens-kraft, bist vol - ler Har - mo - nie.
im-mer wie - der, je - des Jahr, und kom-men gern zu dir.

1. 2.

mf

10 *f dolce* *poco rit.*

Dich - ter - hain im Gurk-tal drin, du bist so wun - der - schön,
Wie ein klei - ner Mär-chen-wald gibst du uns E - ner - gie,

f

14 *mf*

klei-nes Kirch - lein drob'n am Berg, bist herr - lich an - zu - seh'n.
vol - ler Stolz und Fröh - lich - keit klingt die - se Me - lo - die.

mf

D. C.
al Θ
e poi
Coda

18 **Coda** *f*

dir. Zam-mels-berg, mein Zam-mels-berg, wir sin - gen al - le

f

22 *mf*

hier, im-mer wie - der, je - des Jahr, und kom-men gern zu dir,

mf

27 *f espress.* *poco rit.*

im - mer wie - der, je - des Jahr, und kom-men gern zu dir.

f

Mein Zammelsberg

Text: Marija & Hanzi Artac

Musik: Hanzi Artac

Refrain:

*Zammelsberg, mein Zammelsberg,
du Ort der Poesie,
gibst uns allen Schaffenskraft,
bist voller Harmonie.*

Vers 1:

Dichterhain im Gurktal drin,
du bist so wunderschön,
kleines Kirchlein drob'n am Berg,
bist herrlich anzuseh'n.

Vers 2:

*Zammelsberg, mein Zammelsberg,
wir singen alle hier,
immer wieder, jedes Jahr,
und kommen gern zu dir.*

Wie ein kleiner Märchenwald
gibst du uns Energie,
voller Stolz und Fröhlichkeit
klingt diese Melodie.

Neue Liedtexte von Marija Artač



Marija Artač

Uns`re Herzen sind vereint

Text: Marija Artač
Musik: Hanzi Artač

Vers 1:
Weißt du noch, als wir uns damals trafen?
Kaum geseh`n, war der Zauber schon da!
Nächtelang konnte ich kaum mehr schlafen,
wusste nicht, wie mir geschah.

Vers 2:
Weißt du noch, wie wir uns dann umarmten?
Ein Moment, traumhaft schön, wie Magie!
Wie wir uns jeden Tag bunter malten,
war`n uns nah, so wie noch nie.

Vers 3:
Endlich ist unser Tag nun gekommen,
uns`re Freunde, Verwandten sind da.
Ja, mein Glück hat mit dir erst begonnen,
heut` steh`n wir vorm Traualtar.

Vers 4:
Und ich schau dir so tief in die Augen,
Hand in Hand, ganz verliebt steh`n wir da.
Können`s doch manchmal noch gar nicht glauben:
Unser Traum wird endlich wahr!

Refrain:
Uns`re Herzen sind vereint,
heute und für allezeit.
Meine Treue schwör` ich dir.
„Ja, ich will“, sag` ich zu dir

Einmal sehen wir uns wieder

Text: Marija Artač
Musik: Hanzi Artač

Vers 1:
Jemand ist gegangen,
dir vorausgegangen,
Trauer bricht dir fast dein Herz.
Jemand, der dir nah war,
immer für dich da war,
ein unsagbar tiefer Schmerz.

Aber suche Trost darin,
auch der Abschied, er hat Sinn,
denn er ist die Brücke,
die uns führt zur wahren Seligkeit.

Vers 2:
All die schönen Stunden,
nur Erinnerungen,
deine Seele schwer wie Blei.
Kannst es nicht verstehen,
fragst dich unter Tränen:
„Ist jetzt alles so vorbei?“

Doch denk immerzu daran,
wahres Leben, es fängt an,
nicht auf dieser Erde,
sondern erst bei Gott im Paradies.

Refrain:
Es kommt der Tag, an dem wir uns alle
wiedersehen,
an einem herrlichen, himmlischen Ort,
wo Harmonie und Liebe nur allein regieren,
sind alle Schmerzen und Sorgen weit fort.

Es kommt der Tag, an dem wir uns alle
wiedersehen,
und diese Zeit, sie wird nie mehr vergeh`n,
Jesus schenkt neues Leben,
es wird erblühen und ewig besteh`n.

Zu diesen Texten gibt es natürlich auch wunderschöne Melodien, die von Vater Hanzi Artač komponiert wurden. In letzter Zeit sind zwischen Vater und Tochter Artač in einer harmonischen Zusammenarbeit – Vater komponiert die Melodien und Tochter schreibt dazu die einfühlsamen Texte - über 60 gemeinsame Lieder entstanden, die in einem neuen Liederbuch demnächst vorliegen werden.

Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg
 Zammelsberg 1 (Pfarrhof)
 9344 Weitensfeld

MITGLIEDS - ANMELDUNG

als ordentliches / unterstützendes Mitglied

Familienname: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Beitrittsdatum: _____

Mit der Mitgliedsanmeldung erkläre ich mich bereit, den Zweck der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg und ihre Zielsetzungen zu unterstützen und zu fördern und den jeweils geltenden jährlichen Beitrag zu entrichten. (Derzeit € 15.-) Spenden werden gerne entgegengenommen.

Ich bin einverstanden, dass meine Daten für Vereinszwecke verwendet und im Rahmen von Vereinsveranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden und diese Aufnahmen im Rahmen der Berichterstattung über dieses Ereignis in der Vereinszeitschrift und im Internet (auf der Homepage des Vereins) verwendet werden. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Ort, Datum und Unterschrift: _____

Für jede Neuwerbung winkt eine kleine Anerkennung in Form eines Buches. (6. Sammelband der DGZ)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Feber 2019



**RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511
 9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920**



**ZAHLUNGSANWEISUNG
 AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

EmpfängerIn Name/Firma
Dichtersteingem. Zammelsberg

IBAN EmpfängerIn
AT09395110000209619

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZKTAT2K511

Betrag
EUR

Verwendungszweck
MB SPENDE

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

**RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511
 9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920**



ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Dichtersteingem. Zammelsberg

IBAN EmpfängerIn
AT09395110000209619

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZKTAT2K511

Betrag
EUR

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

MB SPENDE

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+ Beleg +

Betrag

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Spenderliste

Vom 14.09.2018 bis 15.11.2018

Marija Artac, Gallizien
Hanzi Artac, Gallizien
Heribald Burger, Pörtschach
Harald Cajka, Pressbaum
Dr. Hilde Domberger, Mödling
Dipl.-Päd. Christa Drussnitzer, Mühldorf
Heidi Maria Duschek, Micheldorf
Regina Ebner, Landskron
Ing. Franz Fürst, Graz
Helmut Göberndorfer, Fürnitz
OAR Johannes Golznig, Feldkirchen
Brigitte Höfferer, Innsbruck
Brigitte Höfferer, Innsbruck
Johanna Inzko, Klagenfurt
Johann Kandutsch, Kleinglödnitz
Theresia Köfer, Ludmannsdorf
Ing. Theodor und Roselinde Koller, Villach
Christine Helene Lackner, Winklern
Margarethe u. Rupert Laggner, Lendorf
Johann Lattacher, Gurk
Christine Lichtenegger, Klagenfurt
Albin Lungkofler, Weitensfeld
Hans und Brigitte Müller, Rennweg
Edelgard Müller, Treibach-Althofen
Bez.Dir. Willi Oberscheider, Sirmitz
Prof. Sepp Ortner, Bad Kleinkirchheim
Anton Petschacher, Bregenz
Horst Pollak, Pörtschach
Ing. Emil und Amanda Regenfelder, Weitensfeld
Richard Stark, Weitensfeld
Wilfried Steindorfer, Weitensfeld
Charlotte Stromberger, Weitensfeld
Renate Tumler-Plenkusch, Bregenz
Prof. Ing. Hans M. Tuschar, Unterbergen
Gertrude Walcher, Weitensfeld
Lydia und Martin Wieland, Brückl
Maria Witzak, Rain bei Straubing
Gerhilt Wohofsky, Weitensfeld
Maria Wuggonig, Berg/Dr.
Agnes Zikulnig, Klagenfurt

Recht herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen! Dank auch allen, die ihren Mitgliedsbeitrag für 2018 und der letzten Jahre eingezahlt haben. Bitte bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie unsere Kultur- und Literaturarbeit auch weiterhin! Besuchen Sie auch unsere Veranstaltungen, wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!

Herbstgedanken von Veronika Rumpold



Am Morgen

Es sitzt... eine Kohlmeise
im grell-gelb belaubten Apfelbaum,
zwitchert fröhlichst in den Tag.
Hansi, die Nebelkrähe,
beäugt neugierig
das trüb-graue Umfeld,
bevor der Vogel frech
mit der letzten Frucht,
die noch... am kahl
entlaubten Nussbaum hing,
enteilt.

Das letzte Blatt am Birnenbaum

*Ein Blatt
in Rot
blutgetränkt,
vernetzt durch braune Punktepracht
mit gelb orangem Flimmer
sitzt
aufrecht noch
in trotzig stolzer
Haltung,
jedoch bereits umweht
von grau kränkelndem Hauch
als
letzter Rest
aus glücklich, sonnig
Tagen
verliebt
am dürrer
Birnenbaumast.*

Aus: Veronika Rumpold, „Windbraut“,
Memoiren-Verlag 2006

Fragmente

Todeshauch am Morgen
lässt silbrig glänzende Spinnweben
im Strauch erzittern.
Rosenblüten, vom Wind geköpft,
liegen verwelkt, aufgespießt
in den Stacheln.
Im Zinnien- und Asternfeld
zeigen Erdhügel
das Wüten des Maulwurfs.
Ein Ahnen nur, vom Bienenfleiß,
im Sonne gefluteten Tag bleibt übrig,
wenn müde das Licht.
Buntes Farbenspiel verkommt,
eine staubige Laune
der Windbö.
Faulende Äpfel liegen
im Moder
verrottender Blätter.
Das Atmen im Gehen
unter der Hochnebeldecke
wird zu Rauch und verweht.
Der Anteil am Geschehen,
begrenzter Müßiggang,
flüchtig die Schau.

Vier Texte aus Veonika Rumpolds Rubrik –
„Der Gedanke zum Tag“

Mut
*wartet geduldig darauf,
erlöst zu werden.*

Angst
*knechtet
den Menschen.*

Wenn
*Sonnenstrahlen in dein Herz sich flunkern,
genieße.*

Und als...
*die geöffneten Rosenblütenblätter
sich duftend
vor der Sonne verneigten,
versank mein Blick
in die faszinierende Schönheit
des Tages.*



Meine Kultur. Meine Bank.

Sinn für Kultur haben, heißt aufpassen. Für Ideen. Für neue Werte. Für Kreativität. Kultur ist Ausdruck und Forum zugleich. Kultur ist Anspruch und Einraum. Eine moderne, aufgeschlossene Bank wie die Raiffeisenbank denkt über das Bankgeschäft hinaus und engagiert sich auch in kulturellen Fragen.

Raiffeisen. Die Bank



Raiffeisenbank Gurktal. Die Bank

IMPRESSUM:

„Zammelsberger Nachrichten“

Unabhängige Kulturzeitschrift der DGZ

Medieninhaber / Herausgeber: Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg, Zammelsberg 1, 9344 Weitensfeld.

Redaktion: Dieter Hölbling-Gauster, Hafendorf 37, 9344 Weitensfeld;

Tel: 04265/211 oder 0664/5743278; E-Mail: d.hoelbling@aon.at.

Druck: **DRUCKEREI PLODER OG**, Hauptplatz 6, 9360 Friesach.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Gurktal regGenmbH - Bankstelle Weitensfeld, IBAN: AT09 3951 1000 0020 9619.

Erscheint vierteljährlich.

Abonnement-Mitgliedsbeitrag – jährlich € 15.



- gedruckt nach
der Richtlinie "Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
DRUCKEREI PLODER OG, UW 1176